
Episode 6: In der Apotheke

Deutsch mit Rima – Vollständiges Podcast-Transkript | Hosts: Sami & Rima | Dauer: ca. 30 Minuten | Niveau: A2-B1

Einstieg: Eine überraschende Erfahrung in der deutschen Apotheke

Sami: Stellt euch vor: Ihr seid in Deutschland, ihr fühlt euch nicht gut, und ihr steht vor einer deutschen Apotheke. Ihr wisst genau, was ihr braucht – Kopfschmerztabletten. Ganz einfach, oder? Ihr geht rein, ihr sagt "Ich brauche Aspirin" und... plötzlich stellt euch die Apothekerin zehn Fragen! "Wie oft haben Sie Kopfschmerzen? Nehmen Sie andere Medikamente? Haben Sie Magenprobleme? Sind Sie schwanger?"

Rima: Oh ja, das kenne ich! Als ich das erste Mal in einer deutschen Apotheke war, wollte ich nur etwas gegen Husten kaufen. Nur Hustensaft! Und die Apothekerin hat mich so gründlich beraten, dass ich dachte, ich hätte eine kostenlose Arztberatung bekommen! Sie hat mir drei verschiedene Optionen erklärt, hat gefragt ob ich Diabetikerin bin, ob ich Autofahre, ob ich stillen würde...

Sami: Warte, warte – beim Hustensaft hat sie gefragt, ob du stillst?

Rima: Ja! In Deutschland nehmen Apotheker ihre Arbeit sehr, sehr ernst. Sie sind nicht nur Verkäufer – sie sind Gesundheitsberater. Und das ist eigentlich wunderbar, aber am Anfang... man fühlt sich ein bisschen überfordert, wenn man die Sprache noch lernt.

Sami: Genau! Und heute passiert euch das nicht mehr. Heute lernen wir alles, was ihr in der deutschen Apotheke braucht. Alle wichtigen Wörter, alle typischen Fragen, und wie ihr selbstbewusst eure Medikamente kaufen könnt. Übrigens, kleine Warnung: Deutsche Apotheken sind anders als in vielen anderen Ländern. Man kann nicht einfach Antibiotika ohne Rezept kaufen, man kann nicht einfach durch die Regale laufen und sich selbst bedienen. Nein, nein, nein – man muss mit dem Apotheker sprechen!

Rima: Und genau das machen wir heute. Wir bereiten euch perfekt vor, damit ihr wisst, was euch erwartet. Also, bleibt dabei – es wird interessant, praktisch, und am Ende werdet ihr bereit sein für euren nächsten Apothekenbesuch in Deutschland!

Einführung: Was wir heute lernen

Sami: So, Rima, hast du schon mal ein deutsches Rezept eingelöst?

Rima: Oh ja, mehrmals! Das erste Mal war ich so nervös. Ich hatte dieses grüne Rezept vom Arzt, und ich wusste nicht genau, was ich sagen sollte. Ich bin zur Apotheke gegangen, ich habe das Rezept auf den Tresen gelegt und... ich habe einfach nur gewartet. Ich habe gar nichts gesagt!

Sami: Und? Was ist passiert?

Rima: Die Apothekerin war sehr freundlich. Sie hat das Rezept genommen, sie hat mich angelächelt und gesagt: "Einen Moment bitte, ich bereite das für Sie vor." Dann hat sie mir erklärt, wie ich die Tabletten einnehmen soll – dreimal täglich, vor dem Essen, mit viel Wasser. Sie hat mir sogar die Packungsbeilage gezeigt und die wichtigsten Teile markiert.

Sami: Das ist typisch deutsch! Diese Gründlichkeit. In vielen Ländern bekommt man die Medikamente einfach in die Hand gedrückt, aber hier in Deutschland? Hier bekommt man eine komplette Beratung. Und genau deshalb ist diese Episode so wichtig. Wir wollen, dass ihr nach dieser Episode in jede deutsche Apotheke gehen könnt und euch sicher fühlt.

Rima: Genau! Also, was lernen wir heute? Erstens: die wichtigsten Wörter rund um die Apotheke – Medikamente, Rezepte, Tabletten, Salben, und so weiter. Zweitens: wie man ein Rezept einlöst und wie man auch ohne Rezept Medikamente kauft, die rezeptfrei sind. Drittens: wie man Fragen stellt, wenn man Beratung braucht.

Sami: Und wir haben natürlich unseren großen Dialog vorbereitet, wo wir eine typische Situation in der Apotheke nachspielen. Ihr werdet hören, wie ein echtes Gespräch klingt, mit allen Fragen und Antworten. Danach gehen wir ins Detail – wir erklären jedes wichtige Wort, wir üben die Grammatik, besonders die Imperativformen wie "Nehmen Sie" und "Trinken Sie", und wir schauen uns Zeitangaben an wie "dreimal täglich" oder "alle vier Stunden".

Rima: Dann kommt unser Quiz, wo ihr alles testen könnt, was ihr gelernt habt. Und am Ende wollen wir von euch wissen: Welches Hausmittel benutzt ihr, wenn ihr krank seid? Ingwertee? Hühnersuppe? Honig mit Zitrone? Schreibt es uns in die Kommentare!

Sami: Ach, und ganz wichtig: Das komplette Skript von dieser Episode, mit allen Wörtern und Beispielen, findet ihr als PDF in der Beschreibung. Ihr könnt es herunterladen und beim Hören mitlesen, oder später noch mal durchgehen. Das hilft wirklich beim Lernen.

Rima: Also, seid ihr bereit? Dann starten wir jetzt mit unserem Dialog. Ich spiele eine Kundin, die ein Rezept einlösen will und auch noch etwas gegen Kopfschmerzen braucht. Und Sami, du bist der Apotheker, okay?

Sami: Perfekt! Passt gut auf, denn nach dem Dialog besprechen wir alles im Detail. Los geht's!

Hauptdialog: Ein typischer Besuch in der Apotheke

Rima (als Kundin): Guten Tag!

Sami (als Apotheker): Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?

Rima (als Kundin): Ich möchte gern dieses Rezept einlösen. Mein Arzt hat mir ein Antibiotikum verschrieben.

Sami (als Apotheker): Sehr gern. Darf ich bitte Ihre Versichertenkarte sehen?

Rima (als Kundin): Natürlich, einen Moment... Hier bitte.

Sami (als Apotheker): Danke schön. Ich bereite das Medikament für Sie vor. Es dauert etwa fünf Minuten. Möchten Sie warten, oder möchten Sie später wiederkommen?

Rima (als Kundin): Ich warte gern. Und ich hätte noch eine Frage – ich habe seit heute Morgen Kopfschmerzen. Können Sie mir etwas empfehlen?

Sami (als Apotheker): Natürlich. Haben Sie oft Kopfschmerzen, oder ist das ungewöhnlich für Sie?

Rima (als Kundin): Nein, das passiert mir selten. Vielleicht zweimal im Jahr. Ich glaube, ich habe gestern zu wenig geschlafen.

Sami (als Apotheker): Verstehe. Nehmen Sie regelmäßig andere Medikamente ein? Außer dem Antibiotikum jetzt?

Rima (als Kundin): Nein, sonst nichts.

Sami (als Apotheker): Gut. Haben Sie Magenprobleme oder einen empfindlichen Magen?

Rima (als Kundin): Nein, eigentlich nicht.

[Kurze Pause – Sami und Rima unterbrechen den Dialog kurz]

Sami: Hört ihr, wie gründlich der Apotheker fragt? Das ist normal in Deutschland. Die Apotheker müssen sicher sein, dass das Medikament für euch geeignet ist.

[Zurück zum Dialog]

Sami (als Apotheker): Dann würde ich Ihnen Ibuprofen vierhundert empfehlen. Das ist rezeptfrei und sehr wirksam gegen Kopfschmerzen. Nehmen Sie eine Tablette mit einem großen Glas Wasser. Falls die Kopfschmerzen nach vier Stunden nicht besser werden, können Sie eine zweite Tablette nehmen.

Rima (als Kundin): Muss ich die Tabletten vor oder nach dem Essen einnehmen?

Sami (als Apotheker): Am besten nehmen Sie sie nach dem Essen. Das ist magenschonender. Aber wenn die Schmerzen sehr stark sind, können Sie sie auch auf nüchternen Magen nehmen – dann wirken sie schneller.

Rima (als Kundin): Verstehe. Gibt es Nebenwirkungen, die ich kennen sollte?

Sami (als Apotheker): Bei kurzer Anwendung sind Nebenwirkungen selten. Manchmal kann es zu leichten Magenbeschwerden kommen. Falls Sie Hautausschlag, Atembeschwerden oder starke Magenschmerzen bekommen, setzen Sie das Medikament sofort ab und kontaktieren Sie einen Arzt. Aber wie gesagt, das ist sehr selten.

Rima (als Kundin): Alles klar, danke. Und wie viele Tabletten darf ich pro Tag nehmen?

Sami (als Apotheker): Maximal drei Tabletten täglich. Also eine Tablette alle acht Stunden, wenn nötig. Aber nehmen Sie nicht mehr als drei in vierundzwanzig Stunden.

[Kurze Pause – Rima unterbricht]

Rima: Das ist so wichtig! In Deutschland nimmt man Medikamente sehr ernst. Immer die Höchstdosis beachten!

[Zurück zum Dialog]

Rima (als Kundin): Verstanden. Und wie lange kann ich die Tabletten nehmen?

Sami (als Apotheker): Für gelegentliche Kopfschmerzen ist das in Ordnung. Aber wenn Sie die Tabletten länger als drei Tage brauchen, sollten Sie zum Arzt gehen. Es könnte ein anderes Problem dahinterstecken.

Rima (als Kundin): Okay, das macht Sinn. Ach, und noch etwas – ich habe trockene Haut an den Händen. Haben Sie eine gute Salbe?

Sami (als Apotheker): Ja, natürlich. Ist die Haut nur trocken, oder haben Sie auch Risse oder Juckreiz?

Rima (als Kundin): Eher nur sehr trocken. Besonders jetzt im Winter wird es schlimmer.

Sami (als Apotheker): Das kenne ich. Im Winter ist das ein häufiges Problem. Ich empfehle Ihnen eine Urea-Creme. Urea, das ist Harnstoff, bindet Feuchtigkeit in der Haut. Tragen Sie die Creme zwei- bis dreimal täglich auf, besonders nach dem Händewaschen.

Rima (als Kundin): Gibt es die in verschiedenen Stärken?

Sami (als Apotheker): Ja, genau. Es gibt fünf Prozent, zehn Prozent, und zwanzig Prozent Urea. Für normale trockene Haut reichen fünf oder zehn Prozent völlig aus. Zwanzig Prozent ist für sehr stark geschädigte Haut.

Rima (als Kundin): Dann nehme ich zehn Prozent. Wie viel kostet die?

Sami (als Apotheker): Die Hundert-Milliliter-Tube kostet acht Euro fünfzig.

Rima (als Kundin): Gut, die nehme ich auch.

Sami (als Apotheker): Perfekt. So, Ihr Antibiotikum ist jetzt fertig. Lassen Sie mich Ihnen die Einnahme erklären. Sie haben hier zwanzig Tabletten. Nehmen Sie dreimal täglich eine Tablette – morgens, mittags, und abends. Sehr wichtig: Nehmen Sie die Tabletten immer zur gleichen Uhrzeit, also zum Beispiel um acht Uhr morgens, um zwei Uhr nachmittags, und um acht Uhr abends.

Rima (als Kundin): Muss ich sie vor oder nach dem Essen nehmen?

Sami (als Apotheker): Bei diesem Antibiotikum ist es egal. Sie können es vor, während, oder nach dem Essen einnehmen. Aber nehmen Sie es immer mit viel Wasser – mindestens ein ganzes Glas.

Rima (als Kundin): Und wie lange nehme ich sie?

Sami (als Apotheker): Sie müssen alle zwanzig Tabletten nehmen, auch wenn Sie sich schon nach ein paar Tagen besser fühlen. Das ist sehr wichtig bei Antibiotika! Wenn Sie zu früh aufhören, können die Bakterien resistent werden.

[Kurze Pause – Sami unterbricht]

Sami: Das ist ein superwichtiger Punkt! Viele Leute machen diesen Fehler. Sie fühlen sich besser und hören auf, die Tabletten zu nehmen. Aber bei Antibiotika muss man immer die komplette Packung nehmen!

[Zurück zum Dialog]

Sami (als Apotheker): Noch eine wichtige Information: Trinken Sie keinen Alkohol, während Sie das Antibiotikum nehmen. Alkohol kann die Wirkung des Medikaments beeinträchtigen und Nebenwirkungen verstärken.

Rima (als Kundin): Okay, verstanden. Keine Sorge, ich trinke sowieso keinen Alkohol.

Sami (als Apotheker): Sehr gut. Und hier ist die Packungsbeilage. Lesen Sie sie bitte zu Hause in Ruhe durch. Dort stehen alle Nebenwirkungen und Anwendungshinweise noch mal genau erklärt.

Rima (als Kundin): Mache ich. Kann ich die Salbe und die Kopfschmerztabletten ohne Rezept kaufen?

Sami (als Apotheker): Ja, genau, die sind beide rezeptfrei. Das Ibuprofen kostet fünf Euro neunzig, und die Salbe acht Euro fünfzig. Macht zusammen vierzehn Euro vierzig.

Rima (als Kundin): Moment, und das Antibiotikum? Was kostet das?

Sami (als Apotheker): Das Antibiotikum ist verschreibungspflichtig und wird von Ihrer Krankenkasse bezahlt. Sie zahlen nur die Rezeptgebühr von fünf Euro.

Rima (als Kundin): Ah, verstehe. Also insgesamt neunzehn Euro vierzig?

Sami (als Apotheker): Genau richtig. Möchten Sie bar oder mit Karte zahlen?

Rima (als Kundin): Mit Karte, bitte. Hier.

Sami (als Apotheker): Danke schön. Und hier ist Ihre Quittung. Gute Besserung!

Rima (als Kundin): Vielen Dank für die Beratung! Auf Wiedersehen!

Sami (als Apotheker): Gern geschehen! Auf Wiedersehen!

[Ende des Dialogs – Sami und Rima als sich selbst]

Rima: Puh! Das war lang, aber so realistisch, oder?

Sami: Absolut! Das ist genau so, wie ein Apothekenbesuch in Deutschland abläuft. Und habt ihr gemerkt, wie viele Fragen der Apotheker gestellt hat? Das ist normal! Deutsche Apotheker sind sehr gründlich und nehmen ihre Beratungspflicht ernst.

Rima: Ja, und das ist eigentlich gut! Man bekommt professionelle Hilfe, man spart sich vielleicht sogar einen Arztbesuch, und man weiß genau, wie man die Medikamente richtig einnimmt. Aber man muss vorbereitet sein und die wichtigen Wörter kennen.

Sami: Genau! Und jetzt schauen wir uns diese Wörter ganz genau an. Wir nehmen jedes wichtige Wort aus dem Dialog und erklären es ausführlich. Bereit?

Wortschatz: Die wichtigsten Vokabeln zur Apotheke

Die Apotheke

Rima: Also, fangen wir mit dem wichtigsten Wort an: die Apotheke. Das ist der Ort, wo man Medikamente kauft. In Deutschland haben Apotheken ein rotes "A" als Symbol, oft mit einer Schlange drum herum. Man sagt: "Ich gehe zur Apotheke" oder "Ich bin in der Apotheke".

Sami: Hier sind ein paar Beispiele: "Die Apotheke ist gleich um die Ecke." "Welche Apotheke ist heute geöffnet?" "In Deutschland gibt es auch Notdienst-Apotheken, die nachts und am Wochenende geöffnet sind."

Rima: Genau! Und eine wichtige Sache: In Deutschland kann man Medikamente nur in der Apotheke kaufen, nicht im Supermarkt oder in der Drogerie. Manche frei verkäuflichen Dinge wie Vitamine gibt es auch in der Drogerie, aber richtige Medikamente nur in der Apotheke.

Das Medikament

Sami: Nächstes Wort: das Medikament. Das ist das allgemeine Wort für jede Art von Arzneimittel. Man kann auch "die Arznei" sagen, aber "Medikament" ist viel häufiger. Beispiele: "Ich brauche ein Medikament gegen Kopfschmerzen." "Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?" "Dieses Medikament ist sehr wirksam."

Rima: Und hier noch ein wichtiger Ausdruck: "Medikamente einnehmen" bedeutet, sie zu nehmen, sie zu schlucken, sie zu benutzen. Man sagt nicht "essen" oder "trinken" bei Medikamenten, sondern immer "einnehmen". "Ich nehme das Medikament dreimal täglich ein." "Nehmen Sie Ihre Medikamente regelmäßig ein?"

Das Rezept / Einlösen

Sami: Super wichtig! Jetzt kommen wir zu: das Rezept. Das ist das Dokument vom Arzt, das man braucht, um verschreibungspflichtige Medikamente zu bekommen. In Deutschland sind Rezepte oft grün oder rosa. Man sagt: "Ich habe ein Rezept vom Arzt." "Können Sie dieses Rezept für mich einlösen?"

Rima: Und "einlösen" ist auch ein wichtiges Wort! Das Verb "einlösen" bedeutet, das Rezept in der Apotheke abzugeben und dafür das Medikament zu bekommen. "Ich möchte dieses Rezept einlösen." "Wo kann ich mein Rezept einlösen?" "Das Rezept muss innerhalb von vier Wochen eingelöst werden."

Sami: Habt ihr das alles verstanden? Diese Wörter sind wirklich die Basis. Jetzt kommen noch mehr!

Rezeptfrei / Verschreibungspflichtig

Rima: Als nächstes: rezeptfrei. Das ist ein Adjektiv, das bedeutet "ohne Rezept erhältlich". Viele einfache Medikamente sind rezeptfrei – Schmerzmittel, Hustensaft, Salben. Man sagt: "Ist dieses Medikament rezeptfrei?" "Ich brauche etwas Rezeptfreies gegen Schnupfen." "Ibuprofen vierhundert ist rezeptfrei erhältlich."

Sami: Das Gegenteil ist "verschreibungspflichtig" oder "rezeptpflichtig". Das bedeutet, man braucht ein Rezept vom Arzt. "Antibiotika sind verschreibungspflichtig." "Dieses Medikament bekommen Sie nur mit Rezept."

Die Tablette, die Salbe, der Sirup

Rima: Jetzt zu den verschiedenen Formen von Medikamenten. Erstens: die Tablette. Das sind die kleinen, runden oder ovalen Pillen, die man schluckt. Man sagt: "Nehmen Sie eine Tablette morgens und eine abends." "Die Tabletten sind sehr groß und schwer zu schlucken." "Ich habe die Tablette mit Wasser eingenommen."

Sami: Zweitens: die Salbe. Das ist eine Creme oder ein Gel, das man auf die Haut aufträgt. "Tragen Sie die Salbe zweimal täglich auf die betroffenen Stellen auf." "Diese Salbe hilft gegen Muskelschmerzen." "Die Salbe sollte dünn aufgetragen werden."

Rima: Und drittens: der Sirup. Das ist eine flüssige, oft süße Form von Medikamenten, besonders beliebt für Kinder oder bei Husten. "Nehmen Sie einen Esslöffel Sirup dreimal täglich." "Der Hustensaft schmeckt nach Kirsche." "Bewahren Sie den Sirup im Kühlschrank auf."

Die Nebenwirkungen

Sami: Sehr gut! Jetzt kommen wir zu einem wichtigen Wort: die Nebenwirkungen. Das ist der Plural von "die Nebenwirkung". Das sind unerwünschte Effekte, die ein Medikament haben kann. Zum Beispiel: Müdigkeit, Übelkeit, Kopfschmerzen. Man sagt: "Welche Nebenwirkungen hat dieses Medikament?" "Eine häufige Nebenwirkung ist Schwindel." "Lesen Sie in der Packungsbeilage nach, welche Nebenwirkungen auftreten können."

Die Packungsbeilage

Rima: Genau! Und verwandt damit ist: die Packungsbeilage. Das ist der Zettel in der Medikamentenpackung, wo alle Informationen stehen – wie man es einnimmt, welche Nebenwirkungen es gibt, was man beachten muss. "Lesen Sie bitte die Packungsbeilage sorgfältig durch." "In der Packungsbeilage steht alles genau erklärt." "Die Packungsbeilage ist oft sehr lang und kompliziert."

Beraten / Die Beratung

Sami: Oh ja, Packungsbeilagen sind manchmal schwer zu verstehen, selbst für Muttersprachler! Deshalb ist es gut, den Apotheker zu fragen. Und das bringt uns zum nächsten Wort: beraten. Das Verb bedeutet, jemandem Ratschläge geben, jemandem helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. "Der Apotheker hat mich sehr gut beraten." "Lassen Sie sich in der Apotheke beraten!" "Ich wurde ausführlich über die Einnahme beraten."

Rima: Und das Nomen dazu ist "die Beratung". "Die Beratung in der Apotheke war sehr hilfreich." "Ich brauche eine Beratung zu diesem Medikament." "In Deutschland ist die pharmazeutische Beratung kostenlos."

Die Versicherung

Sami: Letztes wichtiges Wort für diesen Teil: die Versicherung. Das ist die Krankenkasse, die für eure medizinischen Kosten bezahlt. In Deutschland hat fast jeder eine

Krankenversicherung. Man sagt: "Meine Versicherung bezahlt das Medikament." "Haben Sie Ihre Versichertenkarte dabei?" "Das wird von der Krankenkasse übernommen."

Rima: Und ein wichtiges Detail: Wenn man ein Rezept einlöst, zahlt man normalerweise nur eine kleine Gebühr – fünf Euro – der Rest wird von der Versicherung bezahlt. Aber rezeptfreie Medikamente muss man selbst bezahlen.

Sami: Okay! Das waren die wichtigsten Vokabeln! Habt ihr mitgeschrieben? Oder noch besser: Ladet das PDF-Skript herunter, dann habt ihr alles schwarz auf weiß. Jetzt machen wir weiter mit der Grammatik!

Grammatik: Imperativ und Häufigkeitsangaben

Der Imperativ mit "Sie"

Rima: So, jetzt wird es grammatikalisch! Aber keine Sorge, wir machen das ganz praktisch und anschaulich. Heute konzentrieren wir uns auf zwei wichtige Dinge: erstens, die Imperativformen, also Befehlsformen, und zweitens, Häufigkeitsangaben wie "dreimal täglich" oder "alle vier Stunden".

Sami: Fangen wir mit dem Imperativ an. In der Apotheke hört ihr sehr oft Imperativsätze, weil der Apotheker euch erklärt, was ihr tun sollt. Zum Beispiel: "Nehmen Sie eine Tablette morgens." "Trinken Sie viel Wasser." "Lesen Sie die Packungsbeilage."

Rima: In all diesen Sätzen verwendet man die "Sie"-Form des Imperativs, weil man in der Apotheke höflich ist und gesiezt wird. Die gute Nachricht: Der Imperativ mit "Sie" ist sehr einfach! Man nimmt einfach die normale "Sie"-Form des Verbs und stellt "Sie" dahinter.

Sami: Schauen wir uns das genauer an. Nehmen wir das Verb "nehmen". Normalerweise sagt man: "Sie nehmen eine Tablette." Im Imperativ dreht man das um: "Nehmen Sie eine Tablette!" Das Verb kommt zuerst, dann "Sie". Fertig!

Rima: Noch ein Beispiel: "trinken". Normal: "Sie trinken Wasser." Imperativ: "Trinken Sie Wasser!" Noch eins: "lesen". Normal: "Sie lesen die Packungsbeilage." Imperativ: "Lesen Sie die Packungsbeilage!"

Sami: Seht ihr das Muster? Es ist wirklich einfach. Hier sind noch mehr Beispiele aus der Apotheke: "Tragen Sie die Salbe zweimal täglich auf." "Bewahren Sie das Medikament kühl auf." "Setzen Sie das Medikament nicht plötzlich ab." "Kontaktieren Sie bei Problemen Ihren Arzt."

Rima: Habt ihr das verstanden? Versucht mal selbst: Wie sagt man im Imperativ "Sie sollen die Tabletten mit Wasser einnehmen"? Richtig: "Nehmen Sie die Tabletten mit Wasser ein!"

Sami: Sehr gut! Jetzt noch ein wichtiger Punkt: Bei trennbaren Verben, wie "einnehmen" oder "auftragen", trennt man das Verb im Imperativ. "Nehmen Sie das Medikament ein." "Tragen Sie die Creme dünn auf." Der trennbare Teil geht ans Ende des Satzes.

Rima: Genau! Und noch eine kleine Variation: Manchmal hört man auch Imperativsätze ohne "Sie", besonders in geschriebenen Anleitungen. Zum Beispiel auf der Packungsbeilage steht: "Bei Nebenwirkungen sofort absetzen" statt "Setzen Sie bei Nebenwirkungen sofort ab." Aber wenn der Apotheker mit euch spricht, verwendet er immer die Form mit "Sie".

Häufigkeitsangaben

Sami: Super! Jetzt kommen wir zum zweiten grammatischen Thema: Häufigkeitsangaben. Das sind Ausdrücke, die sagen, wie oft man etwas machen soll. In der Apotheke hört ihr diese ständig! "Dreimal täglich", "zweimal am Tag", "alle vier Stunden", "einmal pro Woche".

Rima: Schauen wir uns die häufigsten an. "Dreimal täglich" bedeutet drei Mal am Tag. Man kann auch sagen "dreimal am Tag" oder "dreimal pro Tag" – das ist alles dasselbe. Beispiele: "Nehmen Sie die Tablette dreimal täglich ein." "Tragen Sie die Salbe zweimal täglich auf." "Ich muss den Sirup viermal täglich nehmen."

Sami: Diese Ausdrücke folgen immer dem gleichen Muster: Zahl + "mal" + "täglich" oder "am Tag". "Einmal täglich", "zweimal täglich", "dreimal täglich", und so weiter. Bei "einmal" kann man auch einfach "täglich" sagen: "Nehmen Sie eine Tablette täglich" bedeutet dasselbe wie "Nehmen Sie eine Tablette einmal täglich."

Rima: Jetzt wird es spezifischer: Wann genau soll man die Medikamente nehmen? Dafür gibt es auch feste Ausdrücke. "Morgens, mittags, und abends" – das sind die drei Hauptmahlzeiten. Oder man kann sagen: "Vor dem Essen", "während des Essens", "nach dem Essen".

Sami: Beispiele: "Nehmen Sie die Tablette morgens vor dem Frühstück ein." "Das Medikament sollte nach dem Essen eingenommen werden." "Trinken Sie den Tee abends vor dem Schlafengehen." Diese Präpositionen sind wichtig: "vor" mit Dativ für Zeitangaben: vor dem Essen, vor dem Schlafen.

Rima: Und jetzt noch die Ausdrücke mit "alle". Das bedeutet "every" auf Englisch. "Alle vier Stunden" heißt, man nimmt das Medikament alle vier Stunden – zum Beispiel um acht Uhr, um zwölf Uhr, um sechzehn Uhr, um zwanzig Uhr. "Alle sechs Stunden", "alle acht Stunden", "alle zwölf Stunden".

Sami: Wichtig: Nach "alle" kommt immer der Akkusativ, aber bei Zeitangaben sieht das genauso aus wie der Nominativ, also macht euch keine Sorgen. "Alle vier Stunden", "alle

zwei Tage", "alle drei Wochen". Beispiele: "Nehmen Sie das Medikament alle sechs Stunden ein." "Die Salbe sollte alle vier Stunden aufgetragen werden." "Kommen Sie alle zwei Wochen zur Kontrolle."

Rima: Und noch ein paar nützliche Ausdrücke: "Bei Bedarf" bedeutet "wenn nötig", "wenn man es braucht". "Nehmen Sie bei Bedarf eine zusätzliche Tablette." "Die Salbe kann bei Bedarf öfter aufgetragen werden."

Sami: "Auf nüchternen Magen" bedeutet vor dem Essen, wenn der Magen leer ist. "Dieses Medikament sollte auf nüchternen Magen eingenommen werden." Und das Gegenteil: "Mit dem Essen" oder "zu den Mahlzeiten" – "Nehmen Sie das Medikament zu den Mahlzeiten ein."

Rima: Okay, das war viel Grammatik, aber alles sehr praktisch! Versucht, diese Ausdrücke zu merken, denn ihr werdet sie in der Apotheke definitiv hören. Und jetzt testen wir euer Wissen mit unserem Quiz!

Quiz: Testet euer Wissen!

Sami: So, Leute! Jetzt kommt der spaßige Teil – unser Quiz! Rima und ich testen euer Wissen über alles, was wir heute gelernt haben. Seid ihr bereit?

Rima: Ich bin bereit! Sami, lass uns ein kleines Spiel machen. Wer die meisten Fragen richtig beantwortet, gewinnt!

Sami: Du gewinnst immer! Aber okay, los geht's. Erste Frage für unsere Zuhörer: Wie sagt man "I would like to fill this prescription" auf Deutsch? Denkt nach! Die Antwort ist...?

Rima: "Ich möchte dieses Rezept einlösen!" Oder auch: "Ich möchte gern dieses Rezept einlösen." Das Wort "einlösen" ist hier ganz wichtig!

Sami: Genau! Zweite Frage: Was bedeutet "rezeptfrei"? Überlegt mal! Rima?

Rima: "Rezeptfrei" bedeutet, dass man das Medikament ohne Rezept kaufen kann. Es ist frei verkäuflich. Zum Beispiel: "Ibuprofen ist rezeptfrei erhältlich."

Sami: Perfekt! Dritte Frage, jetzt wird es grammatikalisch: Wie sagt man im Imperativ "Sie sollen die Tabletten nach dem Essen einnehmen"? Das ist eine wichtige Form in der Apotheke! Was denkt ihr?

Rima: Die Antwort ist: "Nehmen Sie die Tabletten nach dem Essen ein!" Imperativ mit "Sie": Verb zuerst, dann "Sie", und bei trennbaren Verben kommt der trennbare Teil ans Ende.

Sami: Sehr gut! Vierte Frage: Ich sage euch drei Wörter – Tablette, Salbe, Sirup. Welches nimmt man normalerweise gegen Husten? Denkt an unseren Dialog!

Rima: Das ist natürlich der Sirup! Hustensaft oder Hustensirup. Man kann aber auch Hustentabletten nehmen, also gibt es mehrere Möglichkeiten. Aber typischerweise: Sirup gegen Husten.

Sami: Richtig! Fünfte Frage: Wie oft nimmt man ein Medikament ein, wenn der Apotheker sagt "dreimal täglich"? Das sollte einfach sein!

Rima: Dreimal am Tag! Also morgens, mittags, und abends. Oder alle acht Stunden. Zum Beispiel um acht Uhr, um sechzehn Uhr, und um vierundzwanzig Uhr.

Sami: Genau! Sechste Frage, jetzt etwas schwieriger: Was ist der Unterschied zwischen "verschreibungspflichtig" und "rezeptfrei"? Könnt ihr beide Begriffe erklären?

Rima: "Verschreibungspflichtig" bedeutet, man braucht ein Rezept vom Arzt. Zum Beispiel Antibiotika. "Rezeptfrei" bedeutet, man kann es ohne Rezept kaufen. Zum Beispiel einfache Schmerzmittel wie Ibuprofen. Das eine braucht ein Rezept, das andere nicht.

Sami: Ausgezeichnet! Siebte Frage: Was fragt der Apotheker normalerweise, bevor er euch ein Medikament empfiehlt? Denkt an unseren Dialog – welche Fragen hat der Apotheker gestellt?

Rima: Oh, so viele! "Haben Sie oft Kopfschmerzen?" "Nehmen Sie andere Medikamente ein?" "Haben Sie Magenprobleme?" "Haben Sie Allergien?" Der Apotheker will sicherstellen, dass das Medikament für euch geeignet ist und keine Probleme verursacht.

Sami: Genau richtig! Achte Frage: Vervollständigt diesen Satz – "Lesen Sie bitte die _____ sorgfältig durch." Was kommt da hin? Es ist ein Zettel in der Medikamentenpackung!

Rima: Die Packungsbeilage! "Lesen Sie bitte die Packungsbeilage sorgfältig durch." Das ist der lange Zettel mit allen Informationen über das Medikament.

Sami: Richtig! Neunte Frage: Wie sagt man "alle vier Stunden" auf Deutsch? Das habt ihr gerade gelernt!

Rima: Das ist einfach – "alle vier Stunden"! Man sagt: "Nehmen Sie das Medikament alle vier Stunden ein." Oder "alle sechs Stunden", "alle acht Stunden" – das Muster ist immer gleich.

Sami: Perfekt! Und letzte Frage, Nummer zehn: Was bedeutet "Nebenwirkungen" und könnt ihr zwei Beispiele geben? Denkt an mögliche Probleme, die ein Medikament verursachen kann!

Rima: "Nebenwirkungen" sind unerwünschte Effekte von Medikamenten. Beispiele: Müdigkeit, Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Magenschmerzen, Hautausschlag. Es gibt

viele mögliche Nebenwirkungen, und sie stehen alle in der Packungsbeilage.

Sami: Zehn Fragen, zehn richtige Antworten! Rima, du hast wieder gewonnen!

Rima: Ich hoffe, ihr habt alle mitgemacht und auch viele richtige Antworten gewusst! Wenn nicht, kein Problem – hört euch die Episode einfach noch mal an. Übung macht den Meister!

Sami: Genau! Und vergesst nicht: Das komplette Skript mit allen Fragen und Antworten könnt ihr als PDF herunterladen. Der Link ist in der Beschreibung!

Abschluss: Zusammenfassung und Ausblick

Rima: So, wir kommen langsam zum Ende unserer heutigen Episode. Was haben wir alles gelernt?

Sami: So viel! Wir haben gelernt, wie man ein Rezept einlöst, wie man nach rezeptfreien Medikamenten fragt, welche Fragen der Apotheker stellt, und wie man die Anweisungen zur Einnahme versteht. Wir haben die wichtigsten Vokabeln durchgenommen – Apotheke, Medikament, Rezept, Tablette, Salbe, Sirup, Nebenwirkungen, Packungsbeilage.

Rima: Wir haben auch Grammatik gelernt – die Imperativformen mit "Sie", wie "Nehmen Sie" und "Trinken Sie", und alle wichtigen Häufigkeitsangaben wie "dreimal täglich" oder "alle vier Stunden". Und wir hatten unseren langen, realistischen Dialog, wo ihr gehört habt, wie ein echtes Gespräch in der Apotheke klingt.

Sami: Ich bin wirklich stolz auf euch, dass ihr bis zum Ende dabei geblieben seid! Eine halbe Stunde auf Deutsch – das ist nicht einfach, aber ihr habt es geschafft. Und wisst ihr was? Jedes Mal, wenn ihr eine Episode hört, wird euer Deutsch besser. Euer Hörverständnis verbessert sich, euer Wortschatz wächst, und ihr fühlt euch sicherer.

Rima: Absolut! Und denkt daran: Der nächste Schritt ist, das Gelernte zu üben. Geht in Gedanken den Dialog durch. Stellt euch vor, ihr seid in einer deutschen Apotheke. Was würdet ihr sagen? Wie würdet ihr fragen? Übt die Sätze laut – zu Hause, beim Spazieren, in der Dusche, egal wo!

Sami: In der Dusche, ja! Das ist mein Lieblingsort zum Üben. Niemand hört mich, und ich kann so laut sprechen, wie ich will. Aber im Ernst: Sprecht die Sätze nach. Wiederholt sie. Macht sie zu euren eigenen Sätzen. Das ist der beste Weg, um eine Sprache zu lernen.

Rima: Und jetzt kommt unsere Frage an euch! Wir wollen wirklich von euch hören. Die Frage ist: Welches Hausmittel schwört ihr darauf, wenn ihr krank seid? Ingwertee? Hühnersuppe? Honig mit Zitrone? Knoblauch? Heiße Milch mit Honig? Schreibt es uns in die Kommentare! Wir lesen alle eure Antworten und antworten auch zurück.

Sami: Ja, bitte schreibt uns! Wir lieben es, von euch zu hören. Erzählt uns eure Erfahrungen, eure Tipps, eure Geschichten. Und wenn ihr Fragen habt über irgendetwas aus dieser Episode, stellt sie! Wir helfen euch gern weiter.

Rima: Und jetzt ein kleiner Vorgeschmack auf die nächste Episode: Nächstes Mal lernen wir, wie man nach dem Weg fragt und wie man Wegbeschreibungen gibt auf Deutsch. Das ist super praktisch! Ihr lernt, wie man sagt "Wo ist der Bahnhof?" oder "Wie komme ich zum Museum?" und wie man Antworten versteht wie "Gehen Sie geradeaus, dann die zweite Straße links."

Sami: Das wird richtig gut! Wegbeschreibungen sind eine der wichtigsten Fähigkeiten, wenn man in Deutschland unterwegs ist. Also verpasst die nächste Episode nicht! Und bis dahin: Übt, übt, übt! Hört euch diese Episode noch mal an, lest das Skript, sprecht die Sätze nach.

Rima: Und noch mal zur Erinnerung: Das komplette Skript als PDF findet ihr in der Beschreibung. Ladet es herunter, druckt es aus, macht euch Notizen, unterstreicht wichtige Wörter. Das PDF ist wirklich hilfreich zum Lernen!

Sami: So, meine Lieben, das war's für heute. Vielen, vielen Dank, dass ihr dabei wart. Ihr seid großartig, ihr macht das super, und euer Deutsch wird jeden Tag besser. Wir glauben an euch!

Rima: Ja! Ihr schafft das! Bleibt motiviert, bleibt neugierig, und vor allem: Habt Spaß beim Lernen! Sprachen lernen soll Freude machen, nicht Stress verursachen. Also entspannt euch, genießt den Prozess, und feiert jeden kleinen Fortschritt.

Sami: Bis nächste Woche, wenn wir uns wieder hören! Macht's gut!

Rima: Tschüss! Und gute Gesundheit!

Sami: Ja, bleibt gesund! Auf Wiederhören!

Rima: Auf Wiederhören!

Zusätzliche Übungen: Multiple-Choice-Fragen

Testet euer Wissen mit diesen zusätzlichen Fragen! Die Antworten findet ihr direkt nach jeder Frage.

1. Was bedeutet "Ich möchte dieses Rezept einlösen"?
 - a. Ich möchte ein Rezept schreiben
 - b. Ich möchte das Medikament für dieses Rezept bekommen
 - c. Ich möchte das Rezept verkaufen

d. Ich möchte ein neues Rezept

Antwort: b) Ich möchte das Medikament für dieses Rezept bekommen

2. Welches Medikament ist in Deutschland NICHT rezeptfrei erhältlich?

- a. Ibuprofen 400
- b. Antibiotika
- c. Hustensaft
- d. Salbe gegen trockene Haut

Antwort: b) Antibiotika

3. "Nehmen Sie die Tablette dreimal täglich ein." Wann sollte man sie nehmen?

- a. Nur morgens
- b. Morgens, mittags und abends
- c. Alle drei Tage
- d. Dreimal pro Woche

Antwort: b) Morgens, mittags und abends

4. Was ist die Packungsbeilage?

- a. Die Verpackung des Medikaments
- b. Der Informationszettel in der Medikamentenpackung
- c. Die Rechnung von der Apotheke
- d. Das Rezept vom Arzt

Antwort: b) Der Informationszettel in der Medikamentenpackung

5. Wie bildet man den Imperativ mit "Sie" vom Verb "trinken"?

- a. Trinkt Sie!
- b. Sie trinken!
- c. Trinken Sie!
- d. Getrunken Sie!

Antwort: c) Trinken Sie!

6. Was sind Nebenwirkungen?

- a. Die positiven Effekte eines Medikaments

- b. Die Kosten des Medikaments
- c. Unerwünschte Effekte eines Medikaments
- d. Die Wirkungsdauer des Medikaments

Antwort: c) Unerwünschte Effekte eines Medikaments

7. "Tragen Sie die Salbe alle vier Stunden auf." Was bedeutet das?

- a. Einmal am Tag um vier Uhr
- b. Viermal am Tag
- c. Alle vier Tage
- d. Jede vierte Stunde des Tages (also 6 Mal täglich)

Antwort: d) Jede vierte Stunde des Tages (also 6 Mal täglich)

8. Was fragt der Apotheker normalerweise NICHT, bevor er ein Schmerzmittel empfiehlt?

- a. Haben Sie Magenprobleme?
- b. Wie alt sind Sie?
- c. Nehmen Sie andere Medikamente?
- d. Was ist Ihr Lieblingsessen?

Antwort: d) Was ist Ihr Lieblingsessen?

9. Was bedeutet "auf nüchternen Magen"?

- a. Nach dem Essen
- b. Vor dem Essen, wenn der Magen leer ist
- c. Während des Essens
- d. Mit viel Wasser

Antwort: b) Vor dem Essen, wenn der Magen leer ist

10. Wie viel zahlt man normalerweise als Rezeptgebühr für verschreibungspflichtige Medikamente in Deutschland?

- a. Nichts, alles ist kostenlos
- b. 5 Euro
- c. 10 Euro
- d. Den vollen Preis

Antwort: b) 5 Euro

11. Was ist der Unterschied zwischen einer Tablette und einer Salbe?

- a. Tabletten sind flüssig, Salben sind fest
- b. Tabletten schluckt man, Salben trägt man auf die Haut auf
- c. Tabletten sind immer rezeptfrei, Salben nicht
- d. Es gibt keinen Unterschied

Antwort: b) Tabletten schluckt man, Salben trägt man auf die Haut auf

12. Warum muss man Antibiotika immer komplett nehmen, auch wenn man sich besser fühlt?

- a. Weil man sonst Geld verschwendet
- b. Weil die Bakterien sonst resistent werden können
- c. Weil der Arzt das gesagt hat
- d. Weil es in der Packungsbeilage steht

Antwort: b) Weil die Bakterien sonst resistent werden können

13. Was sollte man während der Einnahme von Antibiotika vermeiden?

- a. Wasser trinken
- b. Alkohol trinken
- c. Schlafen
- d. Essen

Antwort: b) Alkohol trinken

14. Was bedeutet das rote "A" mit der Schlange?

- a. Das Symbol für einen Arzt
- b. Das Symbol für eine Apotheke
- c. Das Symbol für ein Krankenhaus
- d. Das Symbol für Gefahr

Antwort: b) Das Symbol für eine Apotheke

15. Vervollständige: " _____ Sie viel Wasser, wenn Sie die Tablette nehmen."

- a. Getrunken
- b. Trinkt
- c. Trinken

d. Sie trinken

Antwort: c) Trinken

16. Wo kann man in Deutschland Medikamente kaufen?

- a. Im Supermarkt
- b. Nur in der Apotheke
- c. In jedem Geschäft
- d. An der Tankstelle

Antwort: b) Nur in der Apotheke

17. Was bedeutet "bei Bedarf"?

- a. Jeden Tag
- b. Nur morgens
- c. Wenn nötig
- d. Niemals

Antwort: c) Wenn nötig

18. Welche Karte muss man in der deutschen Apotheke vorzeigen, wenn man ein Rezept einlöst?

- a. Personalausweis
- b. Kreditkarte
- c. Versichertenkarte
- d. Führerschein

Antwort: c) Versichertenkarte

19. Wie sagt man "to apply" (eine Salbe) auf Deutsch?

- a. Einnehmen
- b. Auftragen
- c. Schlucken
- d. Trinken

Antwort: b) Auftragen

20. Was ist eine "Notdienst-Apotheke"?

- a. Eine Apotheke im Krankenhaus

- b. Eine Apotheke, die nachts und am Wochenende geöffnet ist
- c. Eine billige Apotheke
- d. Eine Online-Apotheke

Antwort: *b) Eine Apotheke, die nachts und am Wochenende geöffnet ist*

© 2026 Alle Rechte vorbehalten

Deutsch mit Rima

YouTube-Kanal: www.youtube.com/@Deutsch_mit_Rima